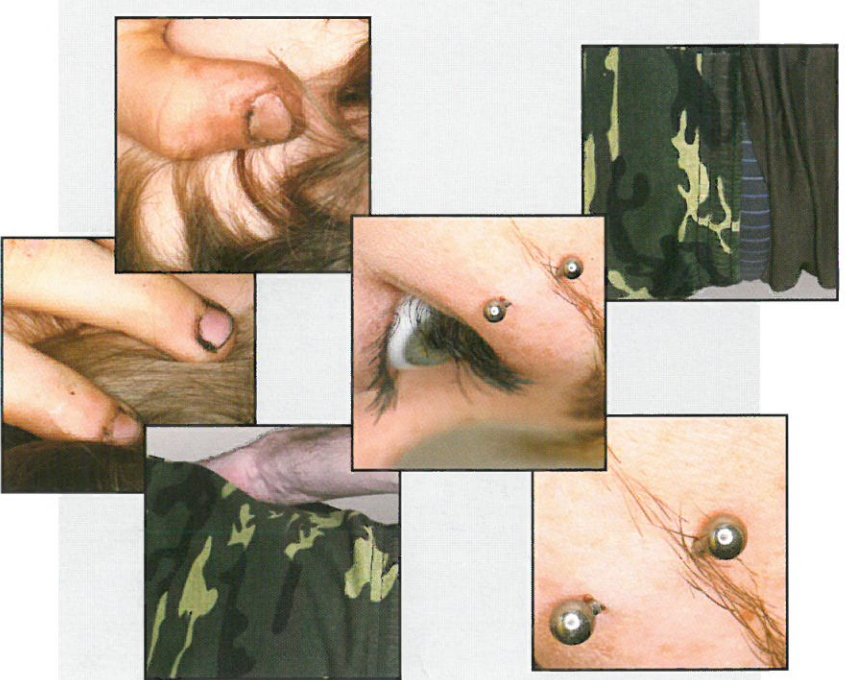


# VERHALTENS **TIPPS** BEI **BEWERBUNG** S- GESPRÄCHEN



**VERSPIEL DEINE ZUKUNFT  
NICHT FÜR BLECH**



Der erste Eindruck ist entscheidend. Egal ob im Bewerbungsgespräch oder beim Kunden. Mache ich einen sympathischen Eindruck oder sammle ich – ohne es zu wissen – direkt Minuspunkte?  
Sind mein Aussehen, mein Verhalten und meine Sprache angemessen oder hat mein Auftreten eher abschreckende Wirkung?

**VERSPIEL DEINE ZUKUNFT  
NICHT FÜR DRECK**



WENN DU BEI EINER VERBUNDENEN ANNAHME  
EINE VERMITTLUNG DER HANDWERKKAMMER DÜSSELDORF  
WÄHLST, WIRD DEINE ANNAHME  
VON UNS UNTERSTÜTZT.



**VERSPIEL DEINE ZUKUNFT  
NICHT FÜR KLAMOTTEN**

COOLE HOLES ODER HEISSES SHIRT SIND NICHTS FÜR DEIN BEWERBUNGSGESPRÄCH.  
WÄHLE TIPPS UND BEWERBUNGSHILFEN AUF [WWW.HWK-DUESSELDORF.DE](http://WWW.HWK-DUESSELDORF.DE)  
**BESSER BEWERBEN**  
EINE INITIATIVE DER HANDWERKKAMMER DÜSSELDORF



Leider verkaufen sich immer noch zu viele Schüler unter Wert, wenn sie bei Bewerbungsgesprächen mit bis auf die Augenbrauen heruntergezogener Mütze, Kaugummi kauend und dem Stöpsel eines MP3-Player im Ohr auftreten. Was ist also bei einem Vorstellungsgespräch unbedingt zu vermeiden?

WEITERE TIPPS UND BEWERBUNGSHILFEN:

[WWW.HWK-DUESSELDORF.DE](http://WWW.HWK-DUESSELDORF.DE)

**BESSER BEWERBEN**

EINE INITIATIVE DER HANDWERKKAMMER DÜSSELDORF



## **AUSSEHEN:**

**HAARE:** Die Haare müssen gepflegt sein. Eine frisch rasierte Glatze bei jungen Männern erinnert viele Menschen automatisch an Neonazis, deshalb: Kein Radikalschnitt. Auch sollten die Haare möglichst wenig das Gesicht bedecken („Vorhang“), da man seinem Gesprächspartner ins Gesicht blicken möchte. Auf grelle Farben sowie exotische Haarschnitte („Irokese“) sollte besser verzichtet werden. Ausnahme: Ich suche eine Lehrstelle in einem Kreativberuf wie Friseur oder Maskenbildner.

**MAKE-UP/PARFÜM:** Weniger ist mehr. Gegen den dezenten Einsatz von Make-Up und Parfüm hat sicherlich kein Chef bzw. keine Chefin etwas. Übertriebene Kosmetik wirkt einfach nur ‚billig‘ und signalisiert Unkenntnis über den Status als Azubi.

**PIERCING/TATTOOS:** Wer mehr ‚Metall‘ im Gesicht hat als in der Geldbörse, wird nur in einem Piercing-Studio landen können. Für die meisten anderen Betriebsinhaber sind Piercings ein „K.O.-Kriterium“. Gleiches gilt für sichtbare Tattoos, insbesondere in Verbindung mit sehr luftiger Kleidung.

**SAUBERKEIT:** Wer bei einer ersten Begegnung nach altem Schweiß stinkt, hat keine guten Karten. Wasser, Seife und Deo sollten deshalb nicht von der Tagesform abhängen sondern jeden Morgen benutzt werden. Viele Menschen achten bei einer unbekannteren Person besonders auf das Gesicht und die Hände. Sind die Fingernägel abgekaut oder tragen noch markante Spuren vom gestrigen Ölwechsel, ist dies keine gute Visitenkarte. Gepflegte Hände sind insbesondere in Schönheitsberufen (Friseure, Kosmetiker etc.) aber auch im Lebensmittelhandwerk – beispielsweise bei den Bäckereifachverkäuferinnen – ein absolutes Muss!

**KLEIDUNG:** Die Kleidung muss zum Anlass passen. Eine Kopfbedeckung kann in der freien Natur etwas sehr Nützliches sein. Im Gespräch mit einem zukünftigen Chef gehört die Baseball-Cap definitiv nicht auf den Kopf. Auch die bei Jungs beliebte Jeans mit ‚tiefem Schritt‘ sollte für den Feierabend reserviert bleiben. Gleiches gilt für bauchfreie Tops oder Miniröcke. Zudem sollte die Unterwäsche (String-Tanga) grundsätzlich nicht sichtbar sein. Und noch ein Hinweis zur Schuhwahl: Extravagant (10cm Absätze) kommt nicht gut an, ebenso wenig wie klobige Basketballstiefel, die ungeschnürt und schmutzig am Fuß hängen. In der Freizeit ist vieles möglich – und das ist auch gut so. Im Arbeitsleben aber kann es manchmal das entscheidende Fettnäpfchen sein, weshalb man keine Lehrstelle bekommt.

## **VERHALTEN:**

**BEGRÜßUNG:** Die Begrüßung ist der ‚Türöffner‘ für jede Zusammenarbeit. Deshalb sollte jeder Bewerber bei der Begrüßung dem Gegenüber in die Augen schauen und deutlich die Tageszeit und – wenn bekannt – auch den Namen nennen („Guten Tag, Herr Müller“). Ein hingemurmeltes „Hey“ ist kein Ersatz sondern zeigt nur völliges Desinteresse.

**RAUCHEN:** Auch wenn in sehr coolen Filmen der Held beim Sprechen eine Zigarettenkippe an der Unterlippe hängt hat: Es gehört sich nicht. Grundsätzlich sollte in geschlossenen Räumen immer erst gefragt werden, ob geraucht werden darf. Beim Essen gilt die Regel: Keine Zigarette, bevor nicht der letzte aufgegegessen hat!

**KAUGUMMI KAUFEN:** Der Kaugummi gehört bei Gesprächen mit dem Chef definitiv nicht in den Mund.

**HANDY:** Das Handy ist längst Teil der persönlichen Wertgegenstände junger Menschen geworden – wie die Geldbörse oder der Wohnungsschlüssel. Allerdings sollte das Handy bei allen offiziellen Gesprächen (Bewerbungs-gespräche, Kundengespräche) ausgeschaltet bzw. stummgeschaltet werden.

**MP3-PLAYER:** Natürlich geht mit Musik vieles besser. Dennoch sollte der MP-3 Player, I-Pod etc. während des Bewerbungsgesprächs im Rucksack oder in der Handtasche bleiben. Oder wollen Sie den Eindruck erwecken, dass im Moment alles andere wichtiger sei als Ihre berufliche Zukunft?

**KÖRPERHALTUNG/AUFTRETEN:** Beim Gespräch mit dem zukünftigen Chef sollten Hände nicht in Hosentaschen stecken. Auch das lässige Lehnen an der Wand mit abgestütztem Fuß führt nur zu Ärger, Misserfolg und – womöglich – Reinigungskosten.

## **SPRACHE:**

**JUGENDSPRACHE:** Auf Ausdrücke wie „geil“, „voll krass“ oder „echt fette Braut“ sollte im Bewerbungsgespräch verzichtet werden. Auch hier gilt: In der Freizeit ist vieles möglich, in der Berufs- und Arbeitswelt nicht!

**„UNWORTE“:** Sexuelle Begriffe wie „nuffig“ oder „schwul!“ mögen unter (manchen) Jugendlichen keine Beleidigung sein – für ein ernsthaftes (Bewerbungs-) Gespräch ist eine derartige Ausdrucksweise nicht akzeptabel. Auch diskriminierende, rassistische Worte und Redewendungen gehören absolut nicht in die Arbeitswelt (und auch sonst nirgendwo hin!).